

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 41 (2002)
Heft: 1: 125 Jahre Stadtgärtnerei Bern = 125 ans Service des parcs et promenades Bern

Artikel: Stadtgrau und Stadtgrün der Zukunft = Grisaille et verdure urbaines du futur
Autor: Haefeli, René
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-138902>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)


















Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

René Haefeli,
Landschaftsarchitekt
BSLA, Stadtgärtner
von Bern

Stadtgrau und Stadtgrün der Zukunft

SE-Businesspark Stauffacherstrasse

- • • • Perimeter
- Bestand
-  Wald
-  Hecken/Feldgehölze
-  strukturreicher Waldrand
-  Magerwiese
-  Bäume
-  Zaun
-  Sportplatz (ausserhalb Perimeter)
- Massnahmen
-  Aufforstung
-  Baumhecke
-  ökologische Vernetzung, Terraingestaltung noch offen
-  Hochwertige Freiraumgestaltung mit ökologischem Ausgleich
-  Versickerungsfähige Böden
-  Versickerungsfähige Böden und Dächer
-  Transfer ökologischer Ausgleichsflächen
-  Neue naturnahe Lebensräume in Nachbarschaft mit bestehenden Lebensräumen
-  neue Linienführung Zaun
-  Baulinie mit 15m Abstand zu Wald



Konzept und Massnahmen der Arbeitsgruppe SE-Businesspark als Basis für die Planung

Concept et mesures élaborés par le groupe de travail «SE-Businesspark» servent de base au développement du projet.

Heute besteht in Bern die Gefahr einer Erweiterung des «Stadtgraus» auf Kosten des Stadtgrüns. Um steuerkräftige Personen in die Stadt zu holen, Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern, sollen in den nächsten Jahren vermehrt Grün- und Freiräume preisgegeben werden. Es ist zu befürchten, dass die Stadt ihr für die Naherholung und Wohnqualität attraktives Netz von Grün- und Freiräumen verliert. In einzelnen Stadtteilen besteht sogar die Gefahr, dass bedeutende Erholungs- und Regenerationsräume des Wohnumfeldes verloren gehen. Unbestritten bleiben Grünräume, die sich zur Überbauung weniger gut eignen, sie bieten aber oft

Le risque est grand aujourd'hui à Berne de voir la «grisaille urbaine» prendre de l'ampleur aux dépens de la partie verte de la ville. Les projets prévus afin d'attirer des contribuables intéressants, de créer et de sauvegarder des places de travail, impliquent de sacrifier de plus en plus d'espaces verts ces prochaines années. On peut craindre à juste titre que la ville y perde son réseau d'espaces verts, si attractif aujourd'hui pour les loisirs de proximité et la qualité de l'habitat. On peut même s'attendre à voir disparaître dans certains quartiers d'importants espaces dévolus aux loisirs et à la régénération de l'environnement direct des habitations. Quant aux espaces verts moins adap-

Grisaille et verdure urbaines du futur

René Haefeli, architecte-paysagiste FSAP, Chef du Service des parcs et promenades de la Ville de Berne

auch für die Naherholung keine optimalen Voraussetzungen bezüglich Erreichbarkeit, Immissionen oder Angebotsvielfalt.

Nach Meinung der Stadtgärtnerei kann die Stadt die «guten Steuerzahler» nur in der Gemeinde behalten, indem sie Voraussetzungen für eine hohe Lebensqualität sowie ein intaktes Wohnumfeld schafft. Gerade besser Verdienende schätzen durchgrünte Wohnquartiere mit attraktiven Grün- und Freiräumen.

Abstimmungserfolge durch Einbezug der Grünplanung

Die Stadt Bern hat in den letzten Jahren beispielhafte Planungen als Überbauungsordnungen durchgeführt. Beim SE-Businesspark an der Stauffacherstrasse standen die Umnutzung und Verdichtung eines bestehenden Industrieareals zur Diskussion, während für die Überbauung Weissenstein/Neumatt ein Industrieareal der

tés à la construction, leur affectation initiale est incontestée, mais ils offrent souvent des conditions moins avantageuses pour les loisirs de proximité en ce qui concerne leur accessibilité, les immissions et la variété de l'offre.

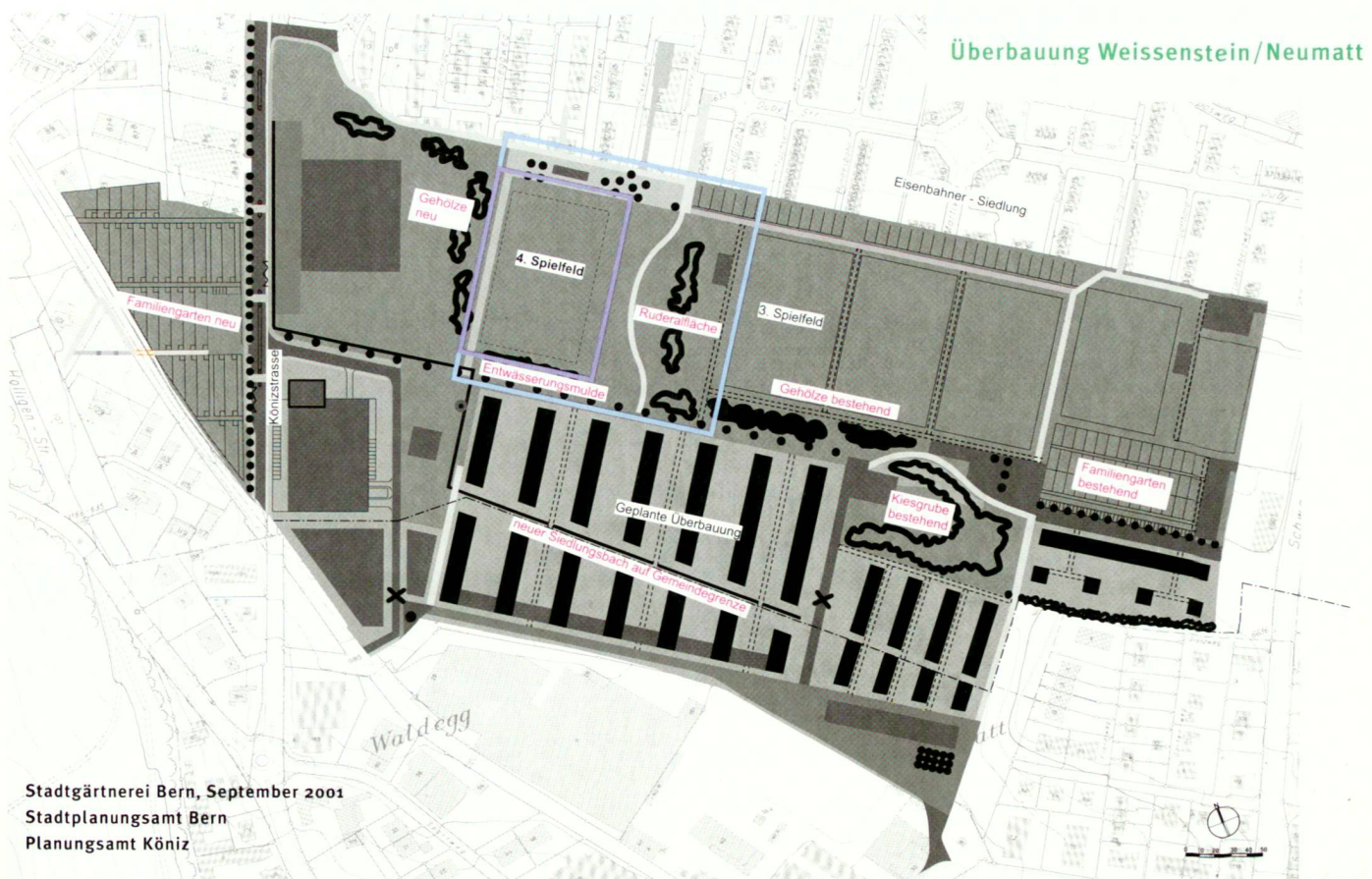
Le Service des parcs et promenades est d'avis que la ville ne pourra garder «les bons contribuables» qu'en créant des conditions cadres qui offrent une qualité de vie élevée et qui permettent de garder intact l'environnement direct des habitations. Les personnes aux revenus supérieurs à la moyenne privilégient les quartiers d'habitations riches en espaces verts attractifs.

Des succès en votations en intégrant la planification verte

La Ville de Berne a élaboré des plans de quartiers exemplaires ces dernières années. Dans le cas du «SE-Businesspark» à la Stauffacherstrasse, il s'agissait de trouver un nouvel usage à une zone indus-

Das mit der Projektkommission erarbeitete Grün- und Gestaltungskonzept Überbauung Weissenstein/Neumatt

Schéma des aménagements extérieurs pour l'ensemble Weissenstein/Neumatt, élaboré avec la collaboration de la commission.



Ausblick aus rekultivierter
Kiesgrube

*Vue depuis la gravière
revégétalisée*



Wohnnutzung zugeführt wurde. Beiden Planungen ist gemeinsam, dass die Grundeigentümer auf eine enge Zusammenarbeit mit den wichtigsten Beteiligten der Verwaltung drängten. Auf der Basis der deklarierten Bedürfnisse und Rahmenbedingungen wurde gemeinsam nach optimalen Lösungen gesucht. In einer kurzen Planungs- und Entwicklungszeit wurden Ergebnisse erarbeitet, die von allen Beteiligten mitgetragen werden und die eine hohe Qualität aufweisen. In beiden Fällen war auch die Stadtgärtnerei in die Projektleitung integriert. Den Investoren war deutlich bewusst, dass eine gute Aussen- und Freiraumgestaltung sowie die Berücksichtigung grünplanerischer und ökologischer Anliegen Vorteile in der Promotion von Wohn- und Dienstleistungsflächen bewirken. Kennzeichnend ist auch, dass solche Vorhaben die politischen Hürden in der Regel problemlos überwinden.

Um Planungen erfolgreich abzuschliessen, sind vermehrt alle massgebenden Verwaltungsabteilungen sowie die Grundeigentümer und Investoren in die Zieldefinition und die Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten zu integrieren. Die Stadtgärtnerei als Verantwortliche für die Grün- und Freiräume kann ihre Fachkompetenz im Sinne der Qualitätssteigerung nur beitragen, wenn sie rechtzeitig einbezogen wird.

Multifunktionalität des öffentlichen Freiraums

Grün- und Freiräume werden immer stärker kommerzialisiert. Während der Gemüsemarkt, und in neuerer Zeit auch die Sommerbeiz, direkt der Bevölkerung dienen, ist zum Beispiel das Aufstellen von Plakatwänden in Grünflächen keine entsprechende Bereicherung. Vermehrt verdrän-

trielle et de la densifier, alors que pour la construction Weissenstein/Neumatt, il était question de transformer une zone industrielle en quartier d'habitations. Ces deux planifications avaient pour point commun la farouche volonté des propriétaires des terrains de collaborer étroitement avec les acteurs les plus importants de l'administration concernée. Une recherche conjointe de solutions optimales s'est faite sur la base des besoins exprimés par les propriétaires et des conditions cadres données. Cette démarche a abouti, dans un délai de planification et de développement très court, à l'élaboration de solutions de haute qualité, soutenues par tous les intéressés. Les investisseurs étaient conscients des avantages que pouvaient représenter tant l'aménagement de qualité des espaces libres que l'intégration des aspects écologiques de l'aménagement du paysage, dans la promotion commerciale des habitations et des bureaux construits sur ce terrain. Il est aussi caractéristique que ce genre de projet dépasse facilement les barrières politiques.

Il est nécessaire, pour faire aboutir avec succès de telles études, que les administrations concernées, les propriétaires et les investisseurs, soient intégrés dans le processus de planification, c'est-à-dire la définition des objectifs et l'élaboration des solutions. Le Service des parcs et promenades, responsable des

Projekt- und Arbeitsgruppe
bei der Arealbesichtigung

*Le groupe de travail lors
de sa visite sur le terrain*



gen auch spezifische Benutzergruppen andere Besucherinnen und Besucher von öffentlichen Plätzen und aus öffentlichen Grünanlagen. Auch bauliche Eingriffe beeinträchtigen die Multifunktionalität des öffentlichen Raumes nachhaltig.

Der öffentliche Raum ist so zu gestalten, dass er für verschiedene Benutzergruppen offen steht. Spezifische Nutzungen sind nicht nur an den speziell dafür vorgesehenen Orten zu ermöglichen. So darf zum Beispiel das Spielen der Kinder nicht auf Kinderspielplätze beschränkt werden. Grünanlagen müssen wandelbar bleiben und mit wenig Aufwand Veränderungen in Gestaltung und Nutzung ermöglichen.

In der Stadt sollten wieder Freiräume im wahrsten Sinne des Wortes entstehen. Ein Beispiel dafür ist die Kiesgrube Weissenstein, in der die Entwicklung verschiedener Biotope ermöglicht wird. Geplant ist ein ruderaler Park, von dem bis heute nur die Geländegestaltung und die Erschliessung definiert sind. Es ist zu hoffen, dass verschiedene Interessengruppen von Sport und Schulen über das Quartier, bis hin zu experimentellen Arbeitsgruppen diesen Freiraum temporär oder langfristig nutzen. Erste Ansätze sind Erfolg versprechend.

Fachleute für Freiraumgestaltung

Vor zwanzig Jahren gab es in Bern zwei Landschaftsarchitekturbüros, heute sind es zehnmal mehr. Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten haben sich in Planungen und Projekten etabliert als Fachleute für die Grün- und Freiraumgestaltung mit ökologischem, ökonomischem, gestalterischem und technischem Hintergrund. In Bern wurden bedeutende Wettbewerbe von Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen gewonnen. In interdisziplinären Teams können Fachpersonen aus dem Bereich Landschaftsarchitektur massgebend zur Qualitätssteigerung beitragen. Dies trifft insbesondere auch auf städtebauliche Aspekte zu.

Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten sind in Zukunft bei allen städtischen Planungen und Projekten zwingend beizuziehen und mit der Bearbeitung von grün- und freiraumplanerischen Aufgaben zu beauftragen.

espaces libres en ville, ne peut apporter ses compétences qu'à la condition d'être intégré à temps dans la planification.

Multifonctionnalité des espaces publics

Les espaces libres et les espaces verts sont de plus en plus commercialisés. Si le marché des légumes et le bistrot d'été servent directement les intérêts de la population, par contre le montage dans les parcs et jardins de panneaux d'affichage, par exemple, ne représente pas vraiment un plus pour les usagers. Il arrive aussi de plus en plus fréquemment que des groupes spécifiques d'usagers des espaces publics et des espaces verts évincent d'autres habituels visiteurs des lieux. Enfin, des constructions fixes entravent durablement la multifonctionnalité de l'espace public.

L'espace public doit être aménagé de façon à rester ouvert aux différents groupes d'usagers. Les utilisations spécifiques, telle l'activité ludique des enfants, ne doivent pas être limitées aux seuls lieux prévus expressément pour elles. Les parcs devraient pouvoir être transformés sans trop de peine, leurs aménagements et leur utilisation modifiés facilement.

Il serait bon de faire renaître de vrais espaces libres en ville, au sens propre du terme. L'exemple de la gravière de Weissenstein, dans laquelle le développement de différents biotopes a été favorisé, va dans cette direction. Un parc à végétation rudérale y est prévu, dont seuls les chemins principaux et la forme du terrain sont à ce jour définis. Souhaitons que cet espace libre puisse être utilisé temporairement ou à long terme par différents groupes d'intérêts, tels clubs de sport, écoles, organisations de quartier voire groupes de travail expérimentaux. Les débuts sont prometteurs.

Des spécialistes pour les aménagements extérieurs

Il y a vingt ans, il n'y avait que deux bureaux d'architectes-paysagistes à Berne. Il sont aujourd'hui dix fois plus nombreux. Les architectes-paysagistes, femmes et hommes, se sont imposés, au niveau de la planification et de l'étude des projets, comme les spécialistes des aménagements extérieurs de toutes sortes, avec des compétences écologiques, économiques, créatives et techniques. A Berne, d'importants concours ont été gagnés par des architectes-paysagistes. On trouve, au sein d'équipes interdisciplinaires, des experts de l'architecture du paysage qui contribuent de manière significative à des résultats de haute qualité. Ceci est particulièrement valable pour les aspects urbanistiques.

Dans le futur, les architectes-paysagistes devraient être consultés pour tous les projets et planifications de la Ville, et mandatés pour toutes les tâches qui concernent les aménagements extérieurs.



René Haefeli,
Stadtgärtner von Bern

René Haefeli,
Chef du Service des parcs
et promenades



Eine Blüte im Schatten? Ein tanzendes Männlein oder Weiblein auf einer Wiese? Ein Blumenkind gar? Unser 125-Jahr-Logo kommt fröhlich daher, frech, in bunten Farben, voller Lebensfreude, unkonventionell, zukunftsorientiert.

Une fleur à l'ombre? Un personnage dansant sur une prairie? Un enfant-fleur? (Blumenkind) Notre logo d'anniversaire se présente de façon gaie, insolente, multicolore, pleine de joie de vivre, non conventionnelle et orientée sur le futur.